

Mythen der vergleichenden Sozialpolitikforschung? Permanente Austerität und wohlfahrtsstaatliches Retrenchment

Constantin Reinprecht, Martin Seeleib-Kaiser und Jakob Sowula

Zusammenfassung

Globalisierung und Neoliberalismus werden häufig als Gründe für wohlfahrtsstaatlichen Wandel identifiziert. Wir analysieren wohlfahrtsstaatliche Entwicklungen in OECD-Ländern seit 1980 mittels einer deskriptiv-quantitativen Analyse von Generosität sowie Sozialstaatsausgaben und qualitativ anhand von vier crucial cases (Deutschland, Italien, Schweden und USA). Grosso modo diagnostizieren wir eine stabile Entwicklung, die als „Growth to Limits“ verstanden werden kann. Die mediterranen Staaten waren bis in die 2010er Jahre sogar von einem signifikanten Wohlfahrtsstaatsausbau gekennzeichnet. Entsprechend scheint das Konzept der ‚permanenten Austerität‘ eher ein Mythos zu sein. Leistungen zur Absicherung der sozialen Risiken von Arbeitnehmer*innen mit einem Normalarbeitsverhältnis unterlagen nicht einem allgemeinen Rückbau oder einer allgemeinen Re-Kommodifizierung. Die qualitativen Analysen zeigen jedoch auch, dass Prozesse der Dualisierung und wohlfahrtsstaatlichen Transformation in einigen Staaten zum Teil zu identifizieren sind. Für die Wohlfahrtsstaatsforschung stellt sich allerdings die Frage, ob die in der vergleichenden Sozialpolitikforschung über viele Jahre verwendeten Annahmen, Variablen und Indikatoren noch hinreichend sind, um die wohlfahrtsstaatliche Gestalt im 21. Jahrhundert abzubilden.

Abstract: Myths of Comparative Social Policy? Permanent Austerity and Welfare State Retrenchment

Globalization and neoliberalism have frequently been identified as causal for welfare state change. We analyze welfare state development in OECD countries since 1980, employing a descriptive-quantitative analysis of social expenditure and welfare state generosity data and a qualitative analysis of four crucial cases (Germany, Italy, Sweden, and USA). Grosso modo we diagnose a stable development, which can be characterized as “growth to limits”. The Mediterranean welfare states were even characterized by a significant welfare state expansion until the 2010s. Based on our analysis the concept of “permanent austerity” would rather seem to be a myth. Pension and unemployment programs for workers with a ‘standard employment relationship’ did not witness a general process of retrenchment or recommodification. Nevertheless, our qualitative analyses show that processes of dualization and transformation

could be identified in some countries. For future welfare state research, we must, however, ask, whether the assumptions, variables, and indicators that have guided much of the comparative social policy research are still sufficient to capture the Gestalt of welfare states in the 21st century.

JEL-Klassifizierung: H55, I380